

# Sternmarsch und Rollstuhl-Rallye für die Inklusion

Aktionstag soll auf die Situation von Menschen mit Behinderung aufmerksam machen

Von Kuno Mahnkopf

**Göttingen.** Keine Mission Impossible ist die „Mission Inklusion – Die Zukunft beginnt mit dir“. Unter diesem Motto ruft ein breites Bündnis von Einrichtungen der Behindertenhilfe und sozialer Unternehmen zur Teilnahme am Aktionstag für ein inklusives Göttingen auf. Ein Sternmarsch soll am Dienstag, 7. Mai, zum Gänselesel führen.

Zum Programm des Aktionstages gehören am Vormittag eine Rollstuhl-Rallye für Kinder im Vorschulalter und eine Abschlusskundgebung gegen 15.30 Uhr am Alten Rathaus. Dorthin starten die Teilnehmer des Sternmarsches um 14.30 Uhr von den Treffpunkten Neues Rathaus, Auditorium und Bahnhof aus. Nach etwa 300 Teilnehmern im Vorjahr rechnen die Organisatoren in diesem Jahr mit bis zu 500 Teilnehmern. Dem Sternmarsch mit „bunten Aktionen, Sprechchören und Zwischenkundgebungen“ geht eine Sternfahrt voraus. Kostenfrei starten mittags rollstuhlgerechte Busse in Duderstadt, Hann. Münden und Osterode, Anmeldungen sind unter Telefon 01 51 / 22 77 95 06 möglich.

## Kundgebung mit Reden und Informationen

Bei der Kundgebung am Gänselesel sprechen als Bühngäste die Göttinger Sozialdezernentin Petra Broistedt, die Kreisschulsausschussvorsitzende Nadia Affani (SPD) und Nora Hönings vom ASC, dem größten Sportverein Göttingens. Verbände, Organisationen und Selbsthilfegruppen stellen an Infoständen ihre Arbeit und Best-Practice-Beispiele vor. Die Trommelgruppe der Göttinger Werkstätten und die Band der Heinrich-Böll-Schule mischen ebenfalls mit. Bei der Rollstuhl-Rallye erkunden Kinder in Rollstühlen in Zusammenarbeit mit der Kita „Die



„Mission Inklusion“ lautet das Motto des Aktionstages am 7. Mai in Göttingen, der den Blick insbesondere auf die gesellschaftliche Teilhabe behinderter Kinder und Jugendlicher lenken soll.

FOTO: DPA

Arche“ am Vormittag die Innenstadt. Die Rallye soll bestehende Barrieren und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen und der Sensibilisierung für die künftige Städtebauplanung dienen.

„Demonstrieren mit netten Menschen für die Rechte von Menschen mit Behinderung“, heißt es im Aufruf



Das Thema Inklusion geht uns alle an, denn unsere Gesellschaft wird immer offener.

**Erik Kleinfeld,**  
Mitorganisator und Pädagoge

zum Aktionstag Inklusives Göttingen. Den hat die Selbsthilfe Körperbehinderter bereits 1995 initiiert und organisiert ihn seit einigen Jahren gemeinsam mit diversen Institutionen und Einrichtungen der Behindertenhilfe. „Das Thema Inklusion geht uns alle an, denn unsere Gesellschaft wird immer offener“, sagt Erik Kleinfeld, Mitorganisator und Pädagoge beim Verein Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen. Der Aktionstag spreche alle Generationen, Menschen mit und ohne Behinderung an, für Teilhabe und gesellschaftliches Miteinander auf die Straße zu gehen.

## Protesttag zur Gleichstellung

Rund um den 5. Mai, den europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, veranstalten Verbände und Organisationen seit 24 Jahren überall in Deutschland Podiumsdiskussionen, Demonstrationen und weitere Aktionen. Entstanden ist der Protesttag auf Initiative des Vereins Selbstbestimmt Leben, gebündelt wird das Engagement von der Aktion Mensch, die bis März 2000 noch Aktion Sorgenkind hieß. Auch diese Umbenennung spiegelt den gesellschaftlichen Wandel wider und zeigt, wie sich die Wahrnehmung von Menschen mit Handicap geändert hat – bis zur Inklusion. Als die Aktion Mensch, die 1964 vom ZDF-Journalisten Hans Mohl unter dem Eindruck des Contergan-Skandals aus der Taufe gehoben wurde, 1998 zum ersten Mal den Aktionstag unterstützte, gab es bundesweit etwa 100 Veranstaltungen, 2014 waren es bereits 750. Mit dem diesjährigen Motto „Mission Inklusion – Die Zukunft beginnt mit dir“ sollen besonders Kinder und Jugendliche sowie Menschen, die mit ihnen arbeiten, erreicht werden.

## Unabhängige Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung

**Beim Aktionstag für Menschen mit Behinderung** sind auch die vier sogenannten unabhängigen Teilhabeberatungsstellen (EUTB) aus Stadt und Landkreis Göttingen vertreten. Seit Januar 2018 werden diese – deutschlandweit inzwischen knapp 500 – Beratungsstellen im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes vom Ministerium für Arbeit und Soziales finanziert. Seit verganginem Jahr ist im Raum Göttingen die Selbsthilfe Körperbehinderter (SHK) als Antragsteller und der Deutsche Schwerhörigenbund DSB (Landesverband

Niedersachsen) dabei, in diesem Jahr sind die Arbeiterwohlfahrt (AWO) und die Caritas hinzugekommen. „Wir vertreten in unserem Netzwerk verschiedene Organisationen, beraten aber unabhängig von Leistungsträgern und -erbringern und sind nur den Ratsuchenden verpflichtet“, sagt Kirsten Laser (SHK) und weist auf das „Peer to Peer“-Konzept hin: „Viele der Beratenden haben selbst eine Behinderung oder sind Angehörige.“ Angesichts der Vielzahl an Angeboten und Kostenträgern fühle sich manch einer überfordert,

die richtige Unterstützungsmöglichkeit zu finden“, ergänzt Inge Mörz (AWO). „Im Mittelpunkt der Beratung steht der einzelne Mensch“, betont Ulrike Wohlers (DSB): „Die Bedarfe sind oft so unterschiedlich wie die Beeinträchtigungen, mit denen die Menschen zu uns kommen.“ „Wir kennen die Angebote in der Region und können aufzeigen, welche Möglichkeiten der Beantragung für bestimmte Leistungen bestehen“, merkt Ann Katrin Schaefer-Pniwczak (Caritas) an: „Wichtig ist der ganzheitliche Blick auf die Lebenssituation.“

## Kontaktadressen:

■ **EUTB Netzwerk SHK Göttingen:** Tel. 0551/384200888, E-Mail [beratung@shk-goe.de](mailto:beratung@shk-goe.de)  
■ **EUTB DSB Göttingen:** Tel. 0551/50334936, E-Mail [eutb-nl@schwerhoerigen-netz.de](mailto:eutb-nl@schwerhoerigen-netz.de)  
■ **EUTB AWO-Kreisverband Göttingen:** Tel. 0551/5009159 oder 0157/74878767, E-Mail [kontakt@awo-teilhabe.de](mailto:kontakt@awo-teilhabe.de)  
■ **EUTB Caritasverband Südniedersachsen:** Tel. 05527/981383, E-Mail [eutb@caritas-suedniedersachsen.de](mailto:eutb@caritas-suedniedersachsen.de) ku